

Zusammenfassung zur Milizbefragung 2022

Die Ergebnisse der Auswertung der repräsentativen, internen Milizbefragung im Juni 2022 stellen sich vor allem im Bereich Organisationskultur, Führung und soziales Klima überaus erfreulich dar.

Die Auswertung der vorliegenden Daten geben Grund zur Annahme, dass ein hohes Vertrauen in die Führung (**den direkten Vorgesetzten**) besteht und gleichzeitig eine noch höhere Motivation als 2021 der Milizsoldaten gegeben ist.

Weit mehr als die Hälfte der Befragten können sich eine Intensivierung der Übungstätigkeit vorstellen und würden sogar eine jährliche BWÜ befürworten! Diese Übungen sollten nach Ansicht der Befragten jedoch verpflichtend sein/bleiben (Steigerung der Zustimmung um 15 %)! Im Falle einer neuerlichen Mobilmachung würden ca. 2/3 der Befragten (bei einer Vorlaufzeit von 2 Tagen sogar 80 %) „ohne weiteres“ bis zu einem Monat sofort einrücken.

Die Attraktivität des Bundesheeres als Arbeitgeber (für Milizsoldaten) hat sich signifikant verbessert.

Kernaussagen

Organisationskultur:

Teamgeist, das Orientieren an gemeinsamen Regeln und Werten wie auch Fairness und Gerechtigkeit und Wertschätzung erfahren weiterhin durchwegs eine sehr hohe Zustimmung. Der positive soziale Umgang untereinander ist unumstritten und wird auf hohem Niveau positiv bewertet. Lediglich **Vorstellungen bzw. gemeinsame Visionen**, wie sich das Ressort weiterentwickeln soll, werden **gegenüber dem Vorjahr noch kritischer** gesehen bzw. kritischer bewertet.

Führung:

Alles in allem lässt sich das Verhältnis Miliz zum direkten Vorgesetzten durch hohe Beziehungsqualität sowie faire und gerechte Behandlung beschreiben. Auch Vertrauen, Anerkennung, Vorbildwirkung zum direkten Vorgesetzten erfahren weiter hoher Zustimmung.

Ausbildung, Fortbildung und Weiterbildung:

Die Zufriedenheit mit der Aus-, Fort- und Weiterbildung kann als hoch eingestuft werden (31% sehr zufrieden; 44% eher zufrieden). Zudem sind mehr als zwei Drittel (88%!) der Ansicht, dass die Ausbildung erwachsenengerecht wäre. Ebenfalls mehr als zwei Drittel geben an, dass sie die „notwendige Ausbildung“ erhalten haben, um die „Tätigkeit ihres Arbeitsplatzes“ vollumfänglich ausführen zu können. Den **Ausbildungsstand der Miliz** finden jedoch etwas weniger als 2/3 der Befragten **als nicht ausreichend** und weniger als die Hälfte der Befragten bewerten, dass die Miliz ihre Aufgaben noch erfüllen könne!

Individuelle Einschätzung:

Die Zufriedenheit mit der Ausbildung kann als sehr hoch eingestuft werden. Immerhin mehr als zwei Drittel der Befragten halten ihren Ausbildungsstand für die zugrunde gelegte Funktion für ausreichend bzw. halten es für zutreffend, ihre Aufgaben erfüllen zu können. Hinsichtlich „gefühlter“ gleichwertiger Partnerschaft gegenüber Soldaten des Präsenzstandes zeigt sich ein ausgeglichenes Bild.

Eine Intensivierung der Übungstätigkeit können sich ebenfalls zwei Drittel der Befragten zumindest vorstellen. Gleichzeitig jedoch können sich 54% nicht vorstellen, dass der Arbeitgeber einer Intensivierung der Übungstätigkeit zustimmen würde.



Milizengagement:

Weit über zwei Drittel (78%) der Befragten sehen durch ihr Milizengagement weder Vorteile noch Nachteile. Die Befragungsergebnisse zeigen auch, dass sich die beim Bundesheer erworbenen Fähigkeiten und Kompetenzen im Berufsleben im Sinne von Anerkennung bzw. besseren Aufstiegsmöglichkeiten eher nicht auswirken.

Milizbetreuung:

Gut zwei Drittel der Befragten wissen, welche Personen konkret als Milizbetreuer für sie zuständig sind. Ein nahezu gleich hoher Prozentsatz ist mit der Betreuung/Information durch das mobverantwortliche Kommando zufrieden.

Ein Wunsch der Befragten wäre, dass sie auch zu außermilitärischen Veranstaltungen im Sinne der Kameradschaftspflege eingeladen werden.

